

SELTEN GEHÖREN ZWEI BRANCHEN SO ENG ZUSAMMEN WIE DIESE BEIDEN

E-COMMERCE UND LOGISTIK – LOGISTIK UND E-COMMERCE

Während der E-Commerce gerade den Kurier-, Express- und Paketdienstleistern in den letzten Jahren Traumumsätze ermöglicht hat und diesen zu einem erheblichen Wachstum beigetragen hat, fordert er den Dienstleistern auch jede Menge ab. Ob Same-Day-Delivery oder sogar Same-Hour-Delivery – Schnelligkeit ist Trumpf. Aber nicht nur Schnelligkeit! Zuverlässigkeit und Services, die genau die Wünsche der Kunden erfüllen, sind mittlerweile Standard und keine Kür. Das Marktforschungsinstitut YouGov fand beispielsweise bei einer repräsentativen Erhebung heraus, dass 30 Prozent der Befragten noch mehr online bestellen würden, wenn eine Lieferung zum Wunschtermin möglich wäre.

von Julia Ptock

Wie sehr der Online-Handel die KEP-Branche beflügelt, verdeutlichen die Zahlen aus dem Pitney Bowes Parcel Shipping Index. 2016 wurden in Deutschland allein über 3,3 Milliarden Pakete versendet. Global wurde beim Paketvolumen seit 2014 ein Plus von 48 Prozent auf 65 Milliarden Pakete in 2016 verzeichnet. Um das stetig wachsende Paketvolumen zu bewältigen, bauen die KEP-Dienstleister ein Mega-Sortierzentrum nach dem nächsten. Allein die DHL betreibt in Deutschland über 35 Paketzentren bzw. Hauptumschlagsbasen (Kurz: HUB), wobei die größten bis zu 50.000 Pakete pro Stunde sortieren können.

OHNE EIN GUTES LAGER GEHT NICHTS

Logistik meint aber nicht nur die KEP-Dienstleister. Logistik meint auf den Aufbau des eigenen Lagers. Denn egal wie schnell der Paketbote auch ist, wenn das Paket nicht gepackt ist, kann auch nichts ankommen. Das Keyword ist hier Intralogistik oder auch Lagerlogistik.

Es gibt zwei Arten von Lagersystem: das Festplatzsystem und das Freiplatzsystem, wobei letzteres eher unter „chaotischer Lagerhaltung“ bekannt ist. Letztere ist jedoch nur mit einer entsprechenden Software zu handhaben. Eine **Lagerverwaltungssoftware** oder ein **Warehouse Management System** sind Pflicht!

Wer sein Lager optimieren will, sollte darauf achten, dass die Artikel in die ABC-Klassifizierung eingeteilt sind.



Gruppe A - FMCG = Die sogenannten Fast Moving Consumer Goods liegen nie lang im Lager und sollten deswegen dort positioniert werden, wo sie schnell erreichbar sind. Oft werden sie direkt auf Paletten gelagert.

Gruppe B = Diese Artikel werden seltener bestellt als die der Gruppe A. Entsprechend werden sie an einer zentralen Position gelagert, wo sie ebenfalls einfach abzuholen sind.

Gruppe C = Das sind die Produkte, die eine vergleichsweise lange Liegedauer haben. Entsprechend werden sie in einem der hinteren Bereiche des Lagers verstaut.

	Pick by Paper	Pick by Scan	Pick by Voice
Ablauf	<ul style="list-style-type: none"> mit Pick- oder Kommissionierliste 	<ul style="list-style-type: none"> digitale Kommissionierliste auf MDE-Gerät 	<ul style="list-style-type: none"> Kommissionierer trägt Headset mit Ansage und bestätigt per Spracheingabe
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> einfach, günstig, flexibel 	<ul style="list-style-type: none"> schnell, sicher dank Selbstkorrektur Fehl-/ Nullmengen erfassbar Echtzeitdaten im System Integration ohne Middleware 	<ul style="list-style-type: none"> alle Vorteile von Pick by Scan Bewegungsfreiheit dank Headset
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> fehleranfällig, weil manuell nachträgliche Dateneingabe 	<ul style="list-style-type: none"> manueller Scan-Vorgang hohe Anfangsinvestition 	<ul style="list-style-type: none"> Geräusche im Lager störend Sprachkenntnisse erforderlich hohe Anfangsinvestition intensive Einarbeitung

In Zukunft richtet sich die Paketlogistik ganz nach den Präferenzen der Empfänger. Eine individuelle Kundenkommunikation wird da unumgänglich.

Tobias Buxhoidt,
Gründer und CEO von parcellLab

Und auch beim Picken gibt es mittlerweile mehr Lösungen als den altbackenen Zettel. Bei den Kommissionierarten wird zwischen **Pick by Paper**, **Pick by Scan**, **Pick by Voice**, **Pick by Vision** und **Pick by Light** unterschieden.

DIE ZUKUNFT DER LOGISTIK

Gerade die letzte Meile bei der Paketzustellung und der Aufbau der Warenlager werden in Zukunft anders aussehen als heute. Auch wenn Lieferroboter und Drohnen noch sehr nach Science Fiction klingen – die ersten Tests laufen schon.

Die meisten Online-Händler setzen auf **DHL** als Versanddienstleister und etwa ein Drittel vertraut auf **Hermes**. Weitere Anbieter, die für den Versand von Waren genutzt werden, sind **DPD** (25 Prozent), **GLS** (12 Prozent) oder **UPS** (8 Prozent).

Gerade für besondere Situationen, wie die Lieferung in nur schwer zugängliche Bereiche – eignen sich die elektrischen Boten. Die massenkompatible Lösung wird jedoch anders aussehen und lässt sich jetzt schon in so gut wie jeder Großstadt beobachten. Elektrische Lastenfahräder und strombetriebene Lieferwagen sowie Mikro-HUBs werden das Bild zunehmend bestimmen.

Und auch im Lager werden immer mehr Roboter zum Einsatz kommen. Amazon lädt jedes Jahr zur Robotics Challenge, in der Teams aus der ganzen Welt in den drei Teildisziplinen zeigen müssen, was sie können. Zu den Aufgaben gehört unter anderem das Greifen eines bestimmten Objektes und das

LOGISTIKWORT DES JAHRES 2017

Das Fachmagazin „Verkehrsrundschau“ hatte zur Wahl des Logistikwortes des Jahres aufgerufen. Von 100 Vorschlägen wurden die 15 Begriffe zur Wahl gestellt, die am häufigsten genannt wurden. Zur Wahl standen auch Begriffe wie Rettungsgasse, Laderaumknappheit und Rheintalstrecke.

Die Top-3:

Fahrermangel	28,48 Prozent
Digitalisierung	13,29 Prozent
Paketinfarkt	6,96 Prozent

Ablegen des Objektes an einem vorgegebenen Ort. Während an dieser Stelle noch viel Arbeit investiert werden muss, setzt Amazon bereits jetzt auf Transportroboter, die die Regale zum Menschen bringen. Dieses „Ware zum Mann“-System wird zunehmend beliebter. Bei einem großen deutschen Schuhversender kommen beispielsweise die Kommissionierroboter des StartUps Magazino zum Einsatz. Der Roboter namens Toru arbeitet mithilfe von Sensoren und Sicherheitstechnik parallel zu den Mitarbeitern und räumt beispielsweise Schuhkartons in die jeweiligen Regale ein beziehungsweise aus und bringen sie zur entsprechenden Versandstation.



Der Toru Cube vom StartUp Magazino kommt jetzt schon bei einem großen deutschen Schuhversender zum Einsatz. © Magazino

Pick by Vision

- Kommissionierer trägt Datenbrille
- vereint alle Vorteile von Pick by Voice und Pick by Light
- Verfügbarkeit der Datenbrillen
- Hardware anfällig für Bruch und Schmutz
- geringe Akkulaufzeit
- WLAN im ganzen Lager notwendig

Pick by Light

- Lagerfach mit Signallampe, Display und Quittiertaste (oft in Kombination mit Ware-zum-Mann-Prinzip)
- sehr schnell, sicher, einfach
- direkte Dateneingabe
- bei Lärm und ohne Sprachkenntnis einsetzbar
- Display als Fehlerquelle
- Folgekosten für technische Wartung
- Systemanpassung zeit- und kostenintensiv

Aussteller mit Standnummer

IPresearch / tricoma	B-26
LGI GmbH / Pakadoo	C-21
NetStock	B-22
parcellab	B-24
Parcel One	C-19b
Seven Senders	C-23
shipcloud	B-20
Zenfulfillment	B-30